

Zugegeben, die gut gemachte Hochglanzbroschüre könnte so manchen, der noch an der Notwendigkeit der Ausdehnung des Freizeitparks in den Wald zweifelt, überzeugen. Kein Wunder, in punkto Verschweigen, Halb-wahrheiten und unzureichender Information der Öffentlichkeit kennt sich das Phantasialand prima aus! Ein paar Beispiele aus der Broschüre:

- Es wird beklagt, dass die Enge des Geländes zu unzufriedenen Kunden führt. Wie kommt es denn dann, dass das Phantasialand jährlich sehr gute Publikumspreise einheimst? Diese Auszeichnungen werden auch auf der firmeneigenen Homepage stolz veröffentlicht.
- Die Gäste wünschten sich Erholungsmöglichkeiten und Ruhe-zonen. Diese bieten doch die das Phantasialand umgebenden Waldflächen (noch!) zu Genüge – einzige Investitionskosten evtl. ein paar Hinweisschilder „zum Wald“.
- Die Saisonarbeitsplätze werden zu Ganzjahresarbeitsplätzen umdefiniert: im Sommer in Brühl, im Winter in den Alpen – so ist das nun mal im touristischen Gewerbe. Dass viele Arbeitnehmer die Unterstützung der öffentlichen Hand benötigen, weil sie im Winter eben nicht in den immer schneeärmeren Wintersportge-bieten arbeiten, wird hier verschwiegen.
- Der geplante Erweiterungsteil entfernt sich von der Wohnbebau-ung, es soll also keinen zusätzlichen Lärm für die Bevölkerung geben. Da bin ich ja mal gespannt, wie die Open-Air-Bühne ihre Konzerte ohne Lärm veranstalten will. Da werden doch nicht nur Pantomimen auftreten. Vom Gekreische aus den neuen Fahr- und Wasserattraktionen ganz zu schweigen!
- Besonders interessant ist das Foto zu den Waldflächen, die weichen müssten. Hier hat man ganz geschickt den Kyrillbruch aus dem letzten Jahr fotografiert mit den wenigen Nadelbäumen im Hintergrund. Für wie dumm hält man uns? Oder wissen die Phantasialand-Besitzer selbst nicht so genau, was sie da unwieder-bringlich vernichten wollen? Das geplante Erweiterungsgebiet besteht zum überwiegenden Teil aus standfesten Laubhölzern und sieht auch wesentlich idyllischer aus, als auf dem Foto!

Zum Schluss noch eine Bemerkung zu dem beanspruchten Grundstück: man tut so, als ob dieses Gebiet dem Phantasialand bereits gehöre und die Erweiterung nur eine Frage des Planungsrechtes sei. Aber mit den letzten Äußerungen vom Landesumweltminister, der die staatseigenen Flächen gar nicht verkaufen will, müsste doch eigentlich das Thema beendet sein!

Nun wird munter weiter so getan, als ob alles seinen geregelten Gang ginge. Man muss nur noch die noch störrischen Politiker auf Landes-ebene überzeugen und der Öffentlichkeit Sand in die Augen streuen. Dann wird alles gut!?

Monika Bremen, Brühl